

**[s.n.]**

Autor(en): **Flora, Paul**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kunst

## und Künstler

Der französische Verleger Jean Jacques Pauvert: «In einem Jahr, in dem kein ausreichend gutes literarisches Manuskript eingegangen ist, halten wir es für besser, eine gute Kreuzwortsammlung zu verlegen als einen schlechten Roman.»

\*

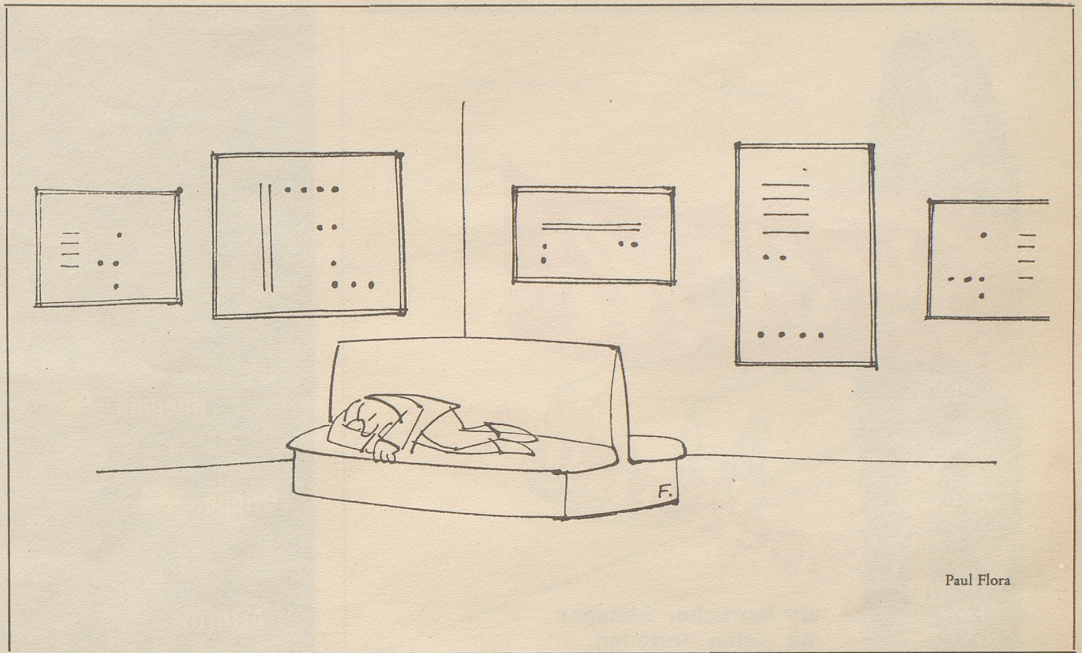
Der schleswig-holsteinische Kultusminister Edo Osterloh: «Betrachtet man die Literatur als Selbstdarstellung eines Volkes, so weigert sich gegenwärtig ein großer Teil unseres Volkes offensichtlich, sich einen solchen Spiegel vorhalten zu lassen.»

\*

Verleger J. W. Witsch: «Vielleicht bemerken wir, daß anmaßende Werbung, bloße Jugendlichkeit, gepflegte Originalität, hektische Einbildung, gestelzter Tiefsinn und die Attitüde des Heiligen vom Berge, was alles jetzt bei uns so schön in Mode ist, noch keine Literatur ausmachen, sondern ein Spektakulum, das heute lockt und morgen verhallt.»

\*

Musikwissenschaftler und Soziologe Theodor W. Adorno: «Im geistigen Bereich ist das Mittelmäßige immer schon das Schlechte.»



Paul Flora

Schriftsteller Erich Maria Remarque: «Es gibt nichts Schlimmeres für einen Autor, als daß sein erstes Buch ein Welterfolg wird.»

\*

Schriftsteller Somerset Maugham: «Ruhm gleicht dem Geschenk einer Perlenkette. Nach einer Weile fragt man sich, ob sie echt ist.»

\*

Schriftsteller André Maurois: «Je weniger Superlative ein Schriftsteller gebraucht, desto besser. Man kann geradezu sagen, Stil sei die Fähigkeit, von zwei Wörtern das kleinere zu wählen.»

Der englische Literaturkritiker Stephen Brabrook: «Das meiste aus der zeitgenössischen Literatur wird verwehen wie Spreu im Winde. Die wirklich bedeutenden Werke unserer Zeit sind noch nicht erkannt, vielleicht noch nicht einmal geschrieben.»

\*

Bühnenautor Christopher Fry: «Wir können nicht alle aus demselben Fenster auf die Welt sehen.»

\*

Schriftsteller William Saroyan: «Jedes gute Theaterstück zeigt Menschen, die in der Patsche sitzen.»

Der Wiener Schriftsteller Hans Habe: «Die Inflation der literarischen Preise hält mit der Inflation der übrigen Preise nicht nur Schritt, sondern übertrifft sie noch bei weitem.»

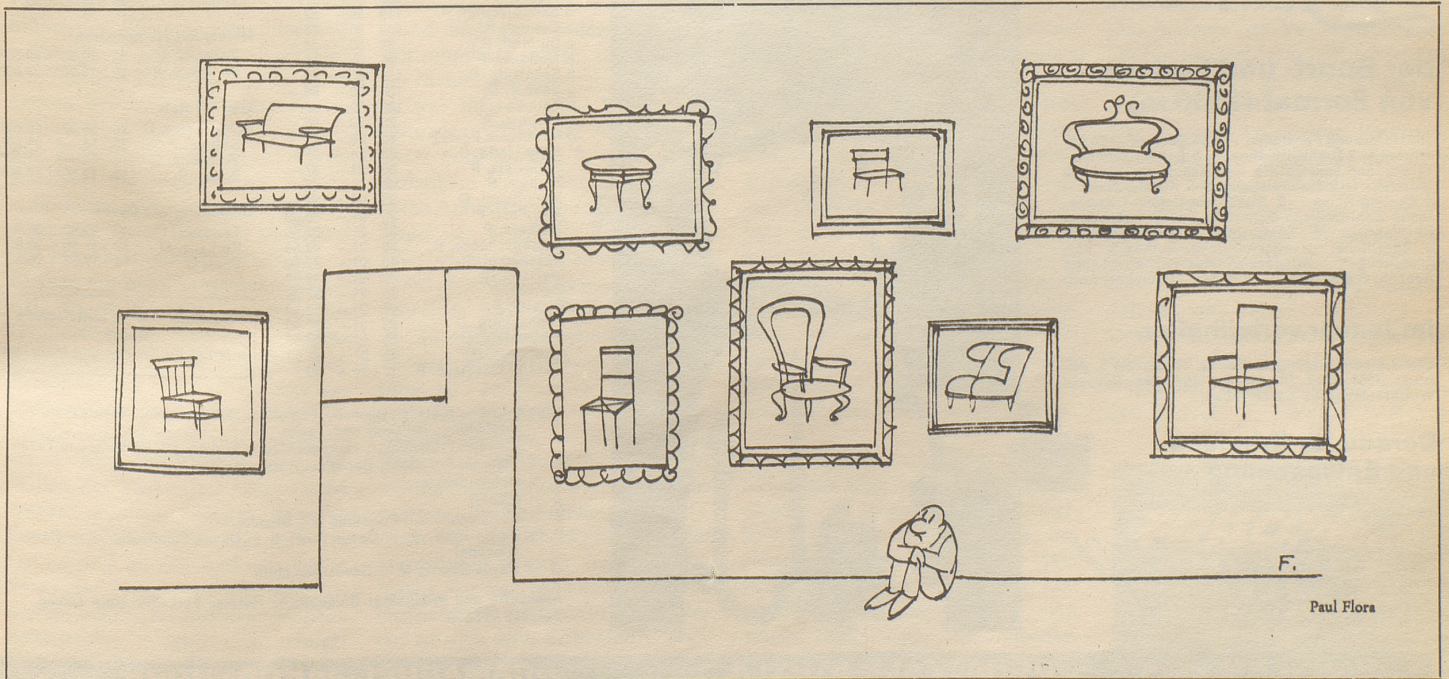
\*

Der Düsseldorfer Generalintendant Karlheinz Stroux: «Wir bewegen uns auf eine neue Gartenlaube zu.»

\*

Schauspieler Willy Birgel: «Auch Schauspieler können lebenslänglich bekommen: lebenslängliche Haft in einem bestimmten Rollenfach.»

TR



Paul Flora